

# Ein neues Urteil über die Deutsche Alpenzeitung

Das »Leipziger Tageblatt« schreibt am 3. April 1911:

Wieder liegt ein Halbband der von Eduard Lankes trefflich redigierten Deutschen Alpenzeitung abgeschlossen vor uns. Zehn Jahre hat diese Zeitschrift gewirkt, zehn Jahre hindurch die Liebe zur Natur, die Liebe zu den Bergen fördern geholfen. Dem treuesten Freund der Berge, dem sinnvollsten Pfleger der Natur hat sie das Heft gewidmet, das dieses Dezennium schließt: dem Prinzregenten Luitpold von Bayern. Ein warmherziges Dokument der Liebe zu den Bergen sind diese Blätter und Bilder, die köstlich feinfühlig von Eduard Lankes zusammengestellt sind. Der reiche Inhalt zerfällt in verschiedene Abteilungen. In umfangreichen Artikeln behandelt Fr. Nieberl eine »Bergfahrt durch König Triglavs Land«, gibt O. Bender Reisebilder aus Süddalmatien und der Herzegowina. Sehr anziehend erzählt ferner H. Dessauer von seinen Wanderungen im Chiemseegebiete, beschreiben Otto Langl und E. D. Tobler eine Hüttentour in den Dolomiten und einen Herbstausflug ins Domleschg. — Wo immer auch man die Blätter der Deutschen Alpenzeitung auseinanderschlägt, findet man Belehrung, Anregung und Freude. Die Zeitschrift gehört in ihrer jetzigen Ausgestaltung zu den hervorragendsten und bedeutendsten ihrer Art. —

Auch dieses Urteil mag zeigen, wie leicht gerade jetzt dieser Zeitschrift neue Freunde zugeführt werden können. Alle Touristen und Naturfreunde sind Interessenten!

Probehefte in beliebiger Zahl kostenfrei!

|| :: 24 reich ausgestattete Hefte im Jahr! :: ||  
|| 6 Hefte im Vierteljahr M. 4.-ord., M. 2.65 bar. ||

Verlag der Deutschen Alpenzeitung G. m. b. H., München  
Schackstraße 6